

„Leben und Wohnen im Alter“

Bertelsmann Stiftung



Ursula Kremer-Preiß/Holger Stolarz
unter Mitwirkung von Henry Kieschnick

Ambulant betreute Wohngruppen - Arbeitshilfe für Initiatoren -

Projekträger: Bertelsmann Stiftung

Wissenschaftliche Leitung:
Kuratorium Deutsche Altershilfe

Arbeitshilfe im Rahmen des Projektes „Leben und Wohnen im Alter“
der Bertelsmann Stiftung und des Kuratoriums Deutsche Altershilfe



KURATORIUM DEUTSCHE ALTERSHILFE
Köln 2006



Inhalt

Einführung	5
Teil I: Konzepte und Zielgruppen	9
1 Was ist eine ambulant betreute Wohngruppe?	9
2 Welche Konzepte gibt es für welche Zielgruppen?	12
3 Welche Anforderungen sollten Initiatoren beachten bzw. erfüllen?	15
4 Welche Gruppengröße ist richtig?	17
5 Welche Organisationsformen sind möglich?	19
6 Welche Anforderungen sollten an die Wohnung und die Betreuung gestellt werden?	20
Teil II: Wohnung und Wohnumfeld	23
1 Wo sollte die Wohnung liegen?	24
2 Wie groß sollte die Wohnung sein?	25
3 Welchen Raumbedarf haben einzelne Wohnbereiche?	36
3.1 Individualbereiche	36
3.2 Sanitärbereiche	40
3.3 Gemeinschaftsräume: Wohn- und Küchenbereiche	44
3.4 Nebenräume	47
3.5 Eingangsbereich und Flur	51
3.6 Außenräume	51
3.7 Mindestflächen für einzelne Raumbereiche	54
4 Wie sollte die Wohnung ausgestattet sein?	55
Teil III: Betreuung und Pflege	63
1 Welche Anforderungen sind zu erfüllen?	63
2 Welche Qualifikationen werden verlangt?	68
3 Welche personellen Organisationsmodelle werden praktiziert?	70
4 Welcher Personalbedarf besteht?	72
4.1 Empfehlungen zur Personalbesetzung	72
4.2 Empfehlungen zur Personalqualifikation	77
5 Beispiele für den Personaleinsatz in ambulant betreuten Wohngruppen	82
5.1 Konzepttyp A; Verknüpfung von Alltagsbegleitung und Pflege ...	83

5.2	Konzepttyp A; Trennung von Alltagsbegleitung und Pflege.	89
5.3	Konzepttyp B; Trennung von Alltagsbegleitung und Pflege.	92
Teil FV: Kosten und Finanzierung		97
1	Welche Kosten können bei dem Aufbau und der Planung entstehen? . . .	97
2	Welche Kosten entstehen bei der Umsetzung?	98
2.1	Wohnkosten	99
2.2	Weitere Nebenkosten.	100
2.3	Haushaltskosten	101
2.4	Kosten für Betreuung und Pflege anhand von Beispielen.	101
3	Was ist bei der Finanzierung zu beachten?	107
3.1	Refinanzierung der Planungskosten.	109
3.2	Refinanzierung der Wohnkosten	109
3.3	Refinanzierung des Haushaltsgeldes und anderer Kosten für den Lebensunterhalt	112
3.4	Refinanzierung der Pflege- und Betreuungskosten.	113
Teil V: Rechtlicher Rahmen und Qualitätssicherung		121
1	Welche rechtlichen Anforderungen sind bei der Vertragsgestaltung zu erfüllen?	121
1.1	Mietvertrag	121
1.2	Betreuungsvertrag und/oder Pflegevertrag	124
1.3	Gemeinschaftliche Interessenvertretung	126
2	Wann ist das Heimgesetz (nicht) wirksam?	128
2.1	Formalrechtliche Voraussetzungen.	129
2.2	Tatsächliche Abgrenzungskriterien.	130
2.3	Ansätze zur Anpassung der Abgrenzungskriterien	131
2.4	Exkurs: stationär betriebene Wohn- und Hausgemeinschaften . . .	132
3	Welche Instrumente der Qualitätssicherung wurden entwickelt?	134
3.1	Notwendigkeit der Qualitätssicherung.	134
3.2	Initiativen zur Qualitätssicherung in der Praxis.	136
Literatur		146
Anhang		
	Informationsmaterial.	149
	Adressen.	159